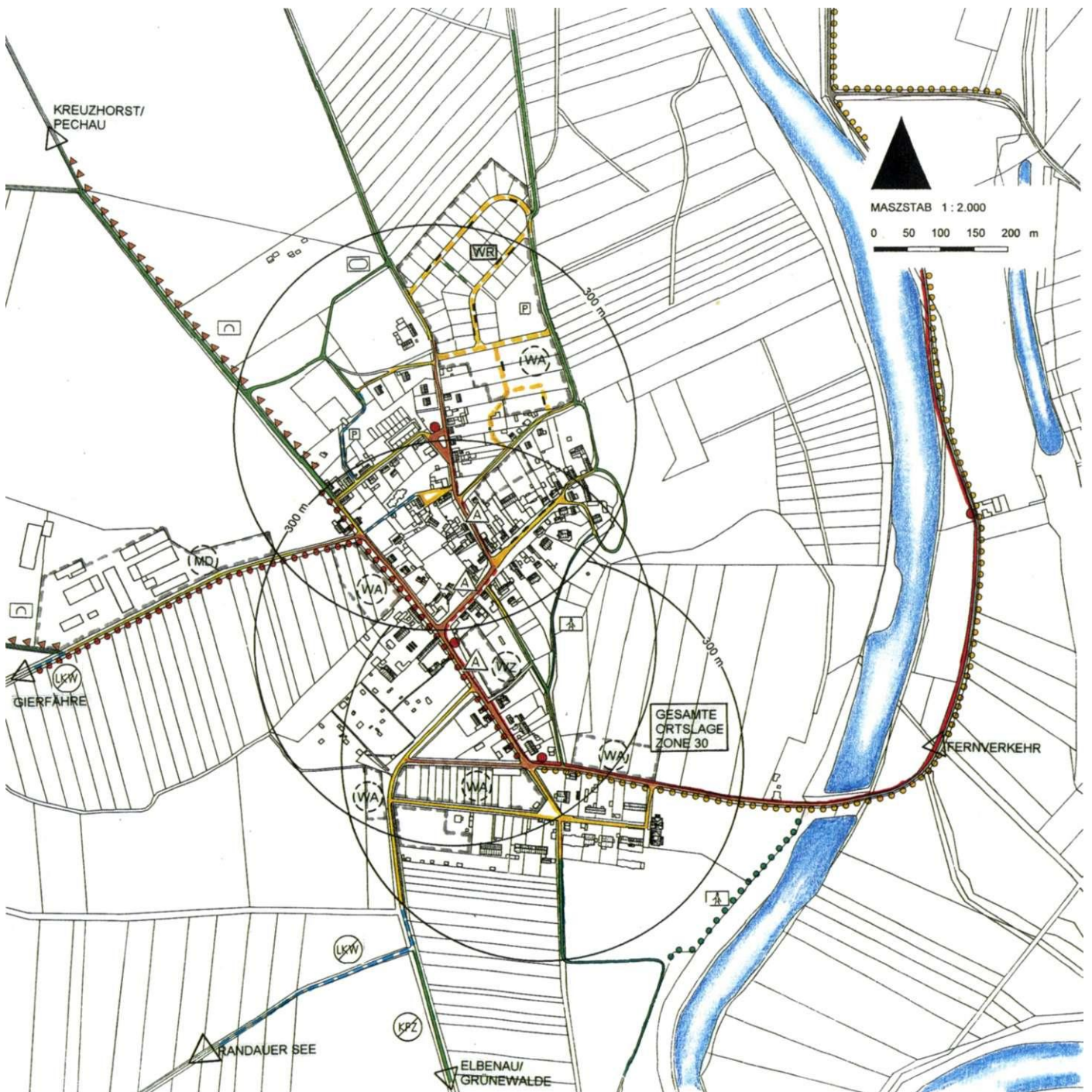
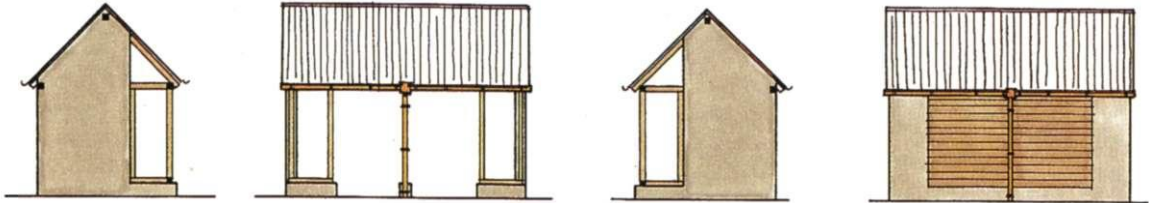


### PLAN 13: Verkehrskonzept



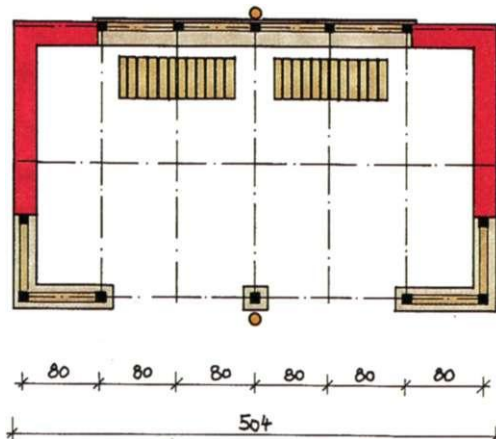
L 4: Buswartehaus Randau



**ANSICHTEN**

ORIGINALMASZSTAB 1 : 100

5m



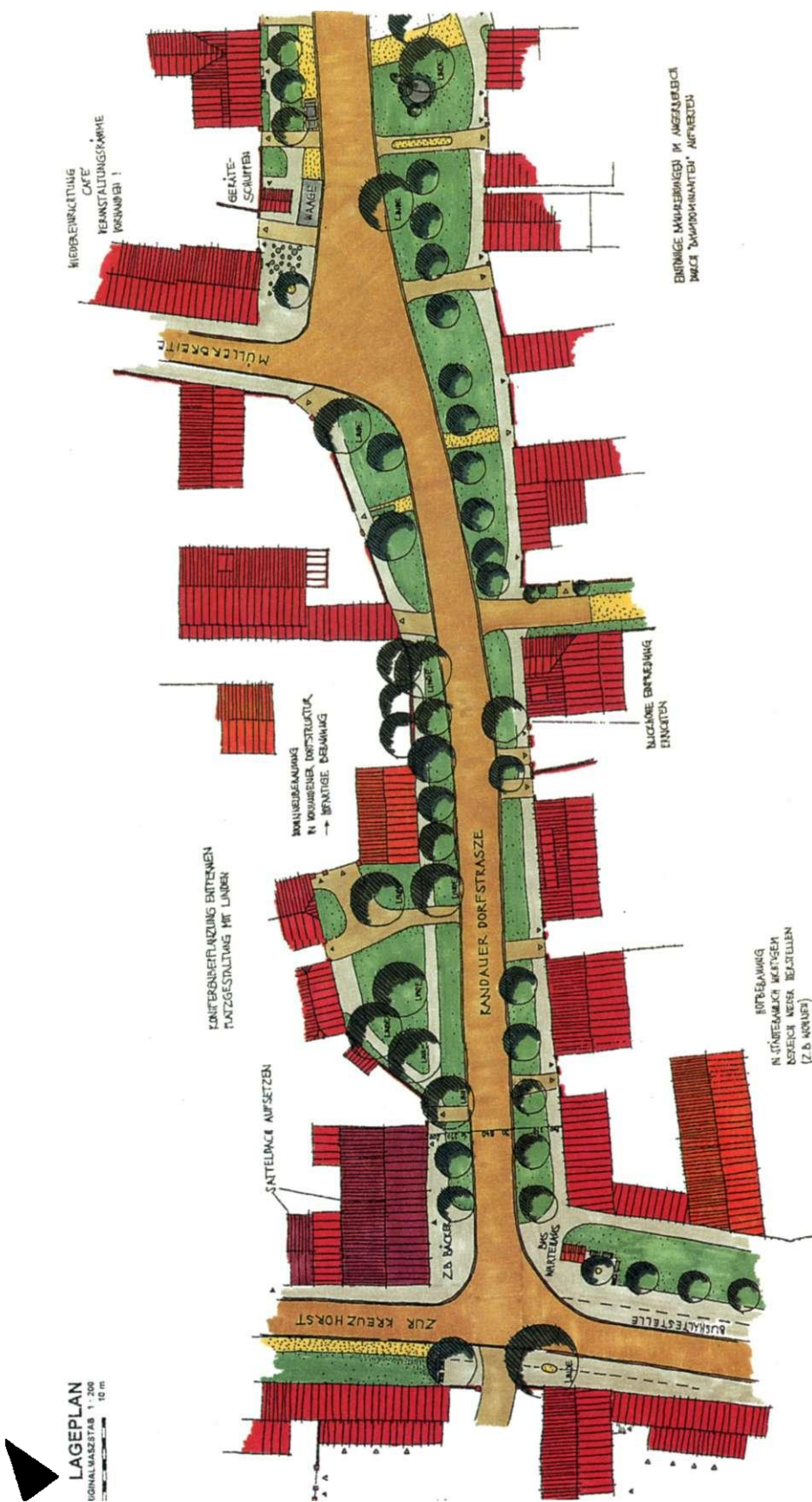
2.80

**GRUNDRISZ**

ORIGINALMASZSTAB 1 : 50

2 m

L 5: Gestaltung der Randauer Dorfstraße  
"Westabschnitt"

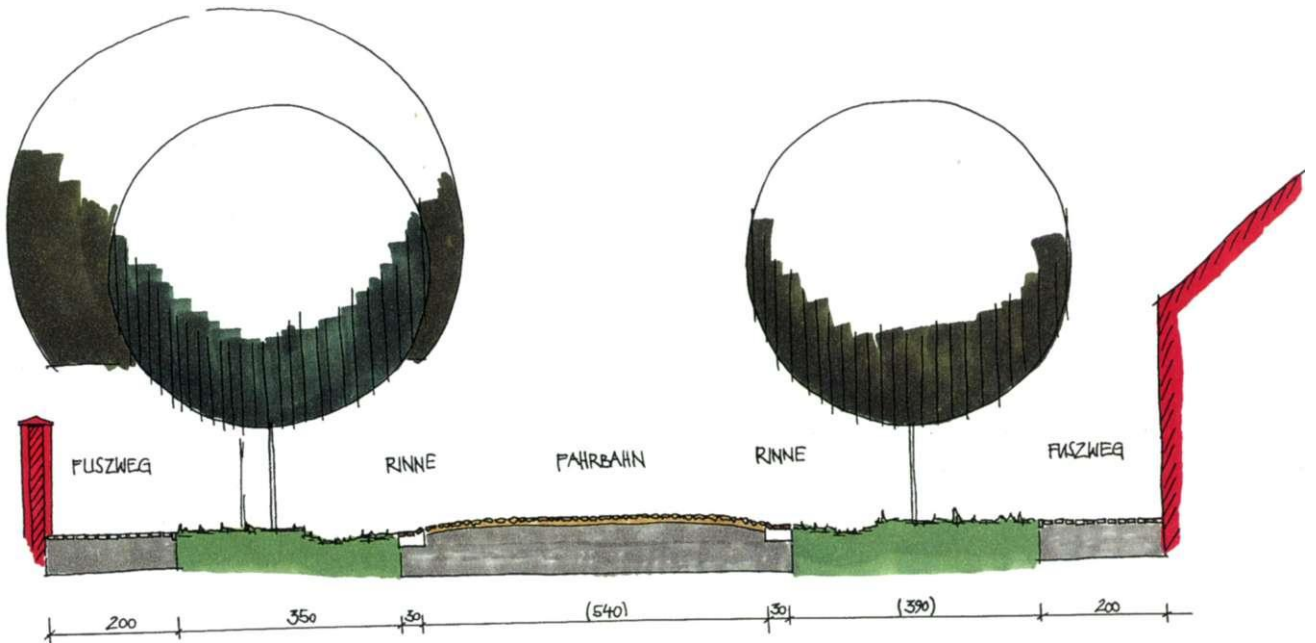


**LAGEPLAN**  
 URMALMASSSTAB 1 : 200  
 10 m



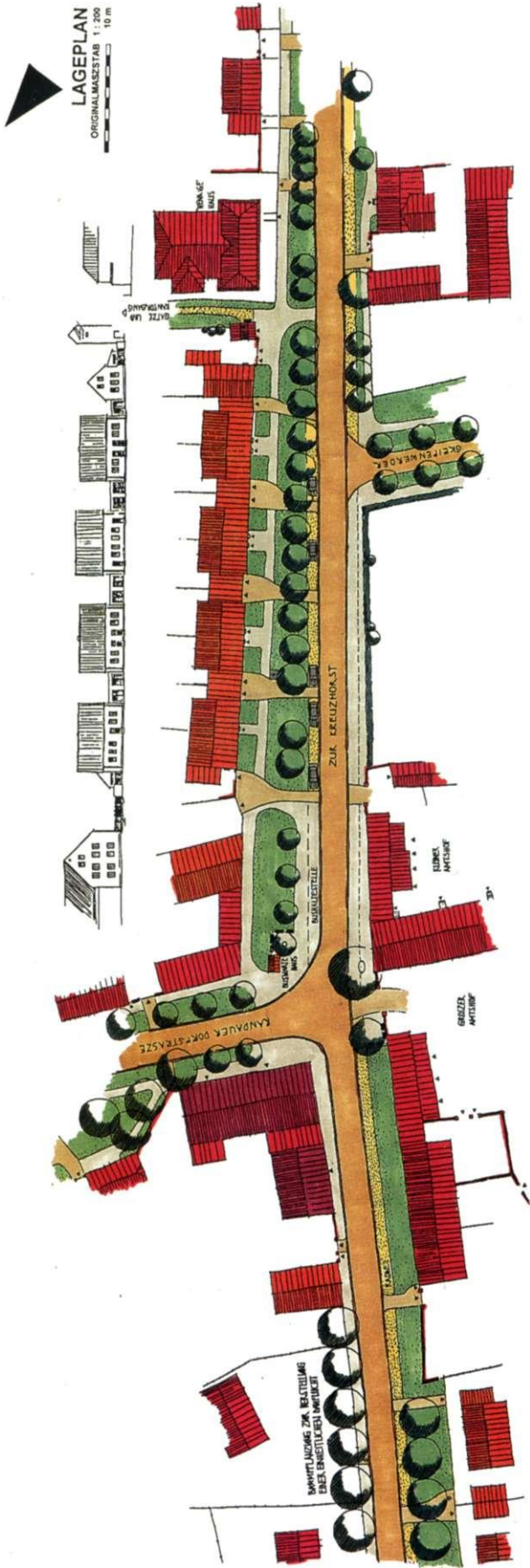


L 7: Gestaltung der Randauer  
Dorfstraße  
Querschnitt

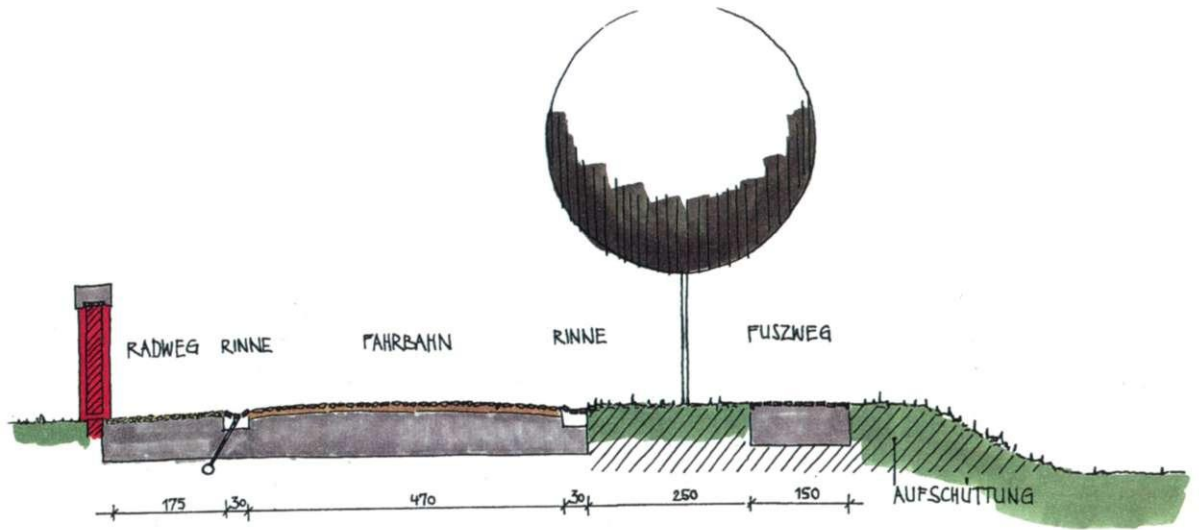


**QUERSCHNITT**  
ORIGINALMASZTAB 1:50  
2 m

L 8: Gestaltung Zur Kreuzhorst

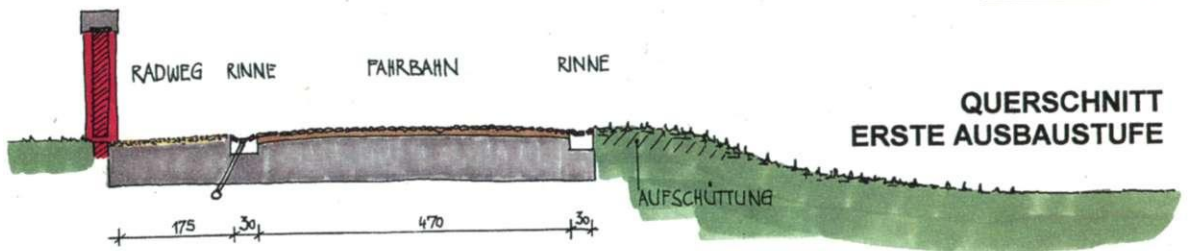


### L 9: Straßenausbau An der Schloßmauer

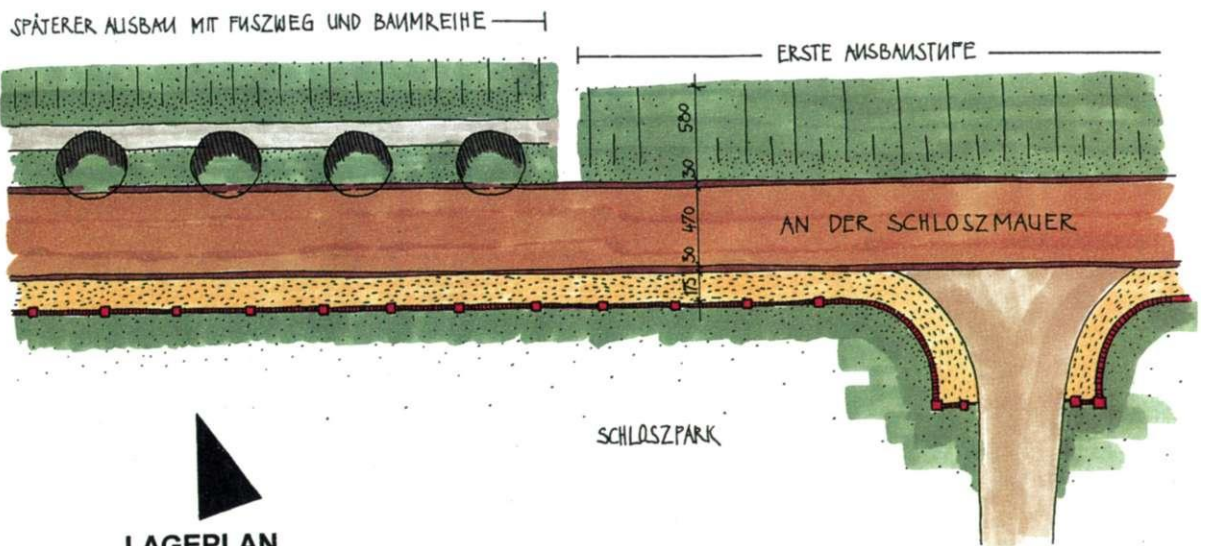


**QUERSCHNITT FÜR SPÄTEREN AUSBAU  
MIT FUSZWEG UND BAUMREIHE**

ORIGINALMASZSTAB 1: 50  
2 m



**QUERSCHNITT  
ERSTE AUSBAUSTUFE**

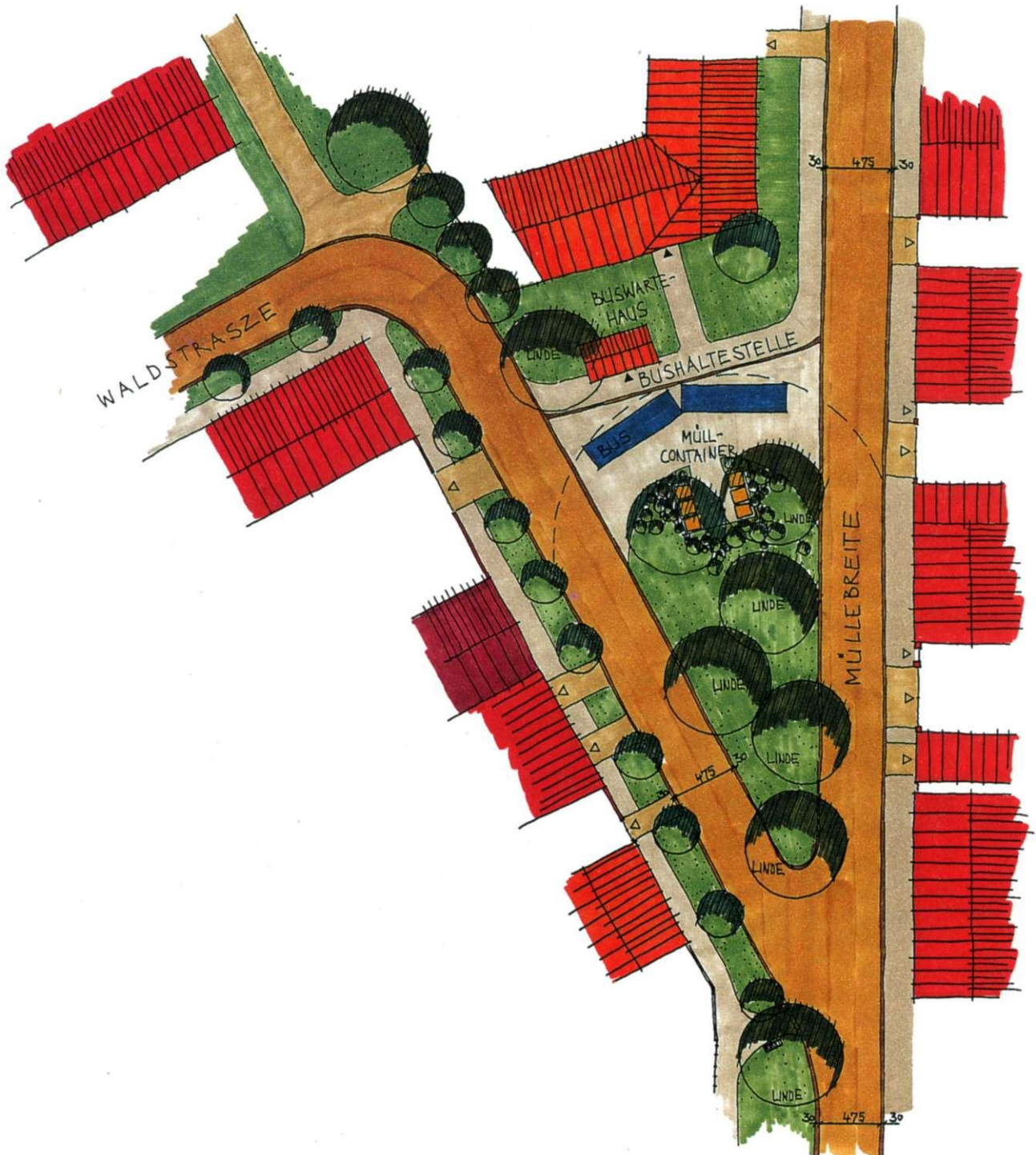


**LAGEPLAN**

ORIGINALMASZSTAB 1: 200  
10 m

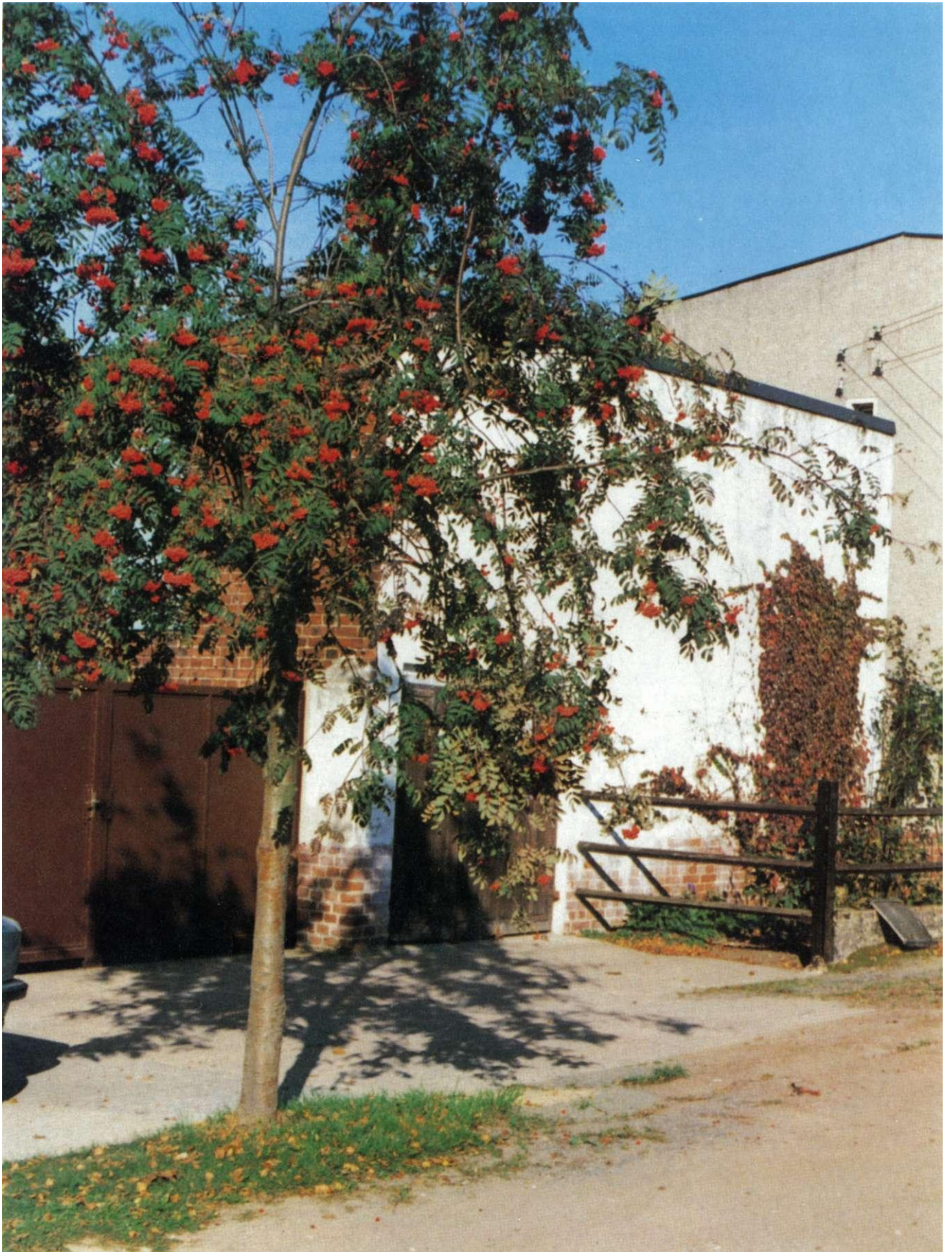


L 10: Ausbau Platz an der Müllerbreite



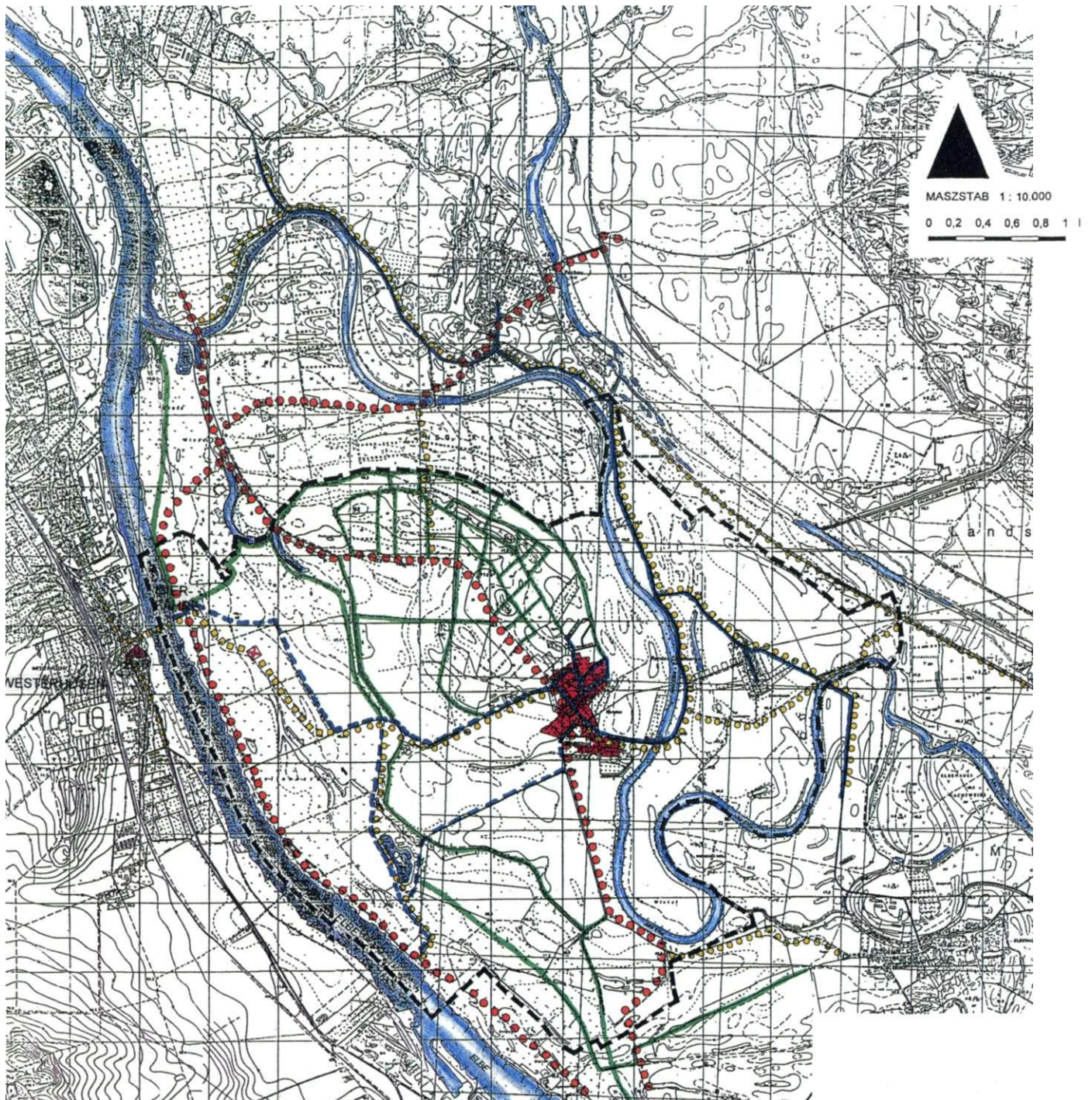


*Baum des Jahres, Eberesche, in Randau*





PLAN 14: Verkehrskonzept, Gemarkung





	Gemarkungsgrenze Randau
	Straße
	Rad- und Wanderweg gelegentliche Nutzung durch Autos möglich
	Wanderweg
	Rad- und Wanderweg, Radweg als Hauptachse
	Rad- und Wanderweg, Radweg als Radfahrverbindung
	Reiner Radweg als Radfahrverbindung
	Straße mit begleitendem Radweg, Radweg als Hauptachse
	Straße mit begleitendem Radweg, Radweg als Radfahrverbindung
	Rad- und Wanderweg, gelegentliche Nutzung durch Autos möglich, Radweg als Radfahrverbindung
	Weg nicht durch Reittouristik nutzbar
	Bike+Ride-Standort

## 4.5 Grün- und Freiflächenkonzept

Neben den in Pkt. 4.3 bereits dargestellten Begrünungsmaßnahmen zur Verflechtung von Baugebieten und Ortsrandbegrünung ist der Erhalt der Ortsbegrünung und die Ergänzung fehlender bzw. beschädigter Grünbereiche bzw. Bepflanzungen ein weiteres wichtiges Entwicklungsziel im Ort. Das betrifft vor allem die Dorfstraße, Waldstraße, Müllerbreite, Schloßstraße und auch die beiden Amtshöfe. Diese Maßnahmen sind gemeinsam mit den in Pkt. 4.4 aufgeführten Straßenausbauten zu realisieren. Sie sollen sich an die dorftypischen Gestaltungsmerkmale anlehnen, wie es die einfachen Rasenflächen mit wenigen blühenden Stauden und Gehölzen und die naturnahen Laubbäume und Gehölzarten darstellen.

Bei der Neugestaltung städtebaulich unbefriedigender Freiräume ist eine ausgewogene und angepasste Begrünung einzubeziehen. Die im Plan 11 dargestellten zukünftigen Müllcontainerstandplätze sind durch Hecken oder Sträucher einzugrünen.

Darüber hinaus sind

- die Kleingartenanlagen und privaten Obstgärten
  - die Biotope wie Streuobstwiesen und Trockenrasen
  - die ortsbildprägende Wand- und Fassadenbegrünung wie in der Dorfstraße 4, 6 und 26 und in der Müllerbreite 3/5, am Pfarrhaus und zur Kreuzhorst 5
  - die Naturdenkmale des naturnahen Laubbaubestandes im Schloßpark und der genannten Schützenswerten Bäume sowie
  - die Maulbeerbäume an der Gatzte
- zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.

Bei Neupflanzungen von Bäumen und Gehölzen sind die in Punkt 3.4.2 dargestellten Gestaltungsempfehlungen zu beachten.

Bei allen Maßnahmen der Ortsbegrünung ist Wert auf den Bestand bzw. Verbesserung der Harmonie zwischen Ort und Landschaft zu legen. Dazu trägt besonders die Ortsrandausbildung durch Gärten mit ausgeprägtem Obstbaumbestand, die Verwendung naturnaher Laubbäume und Gehölze bzw. der Erhalt des ausgewogenen Überganges zum Kiefernwald bei.

Die Beziehung Randau - Elbwiesen bzw. Kreuzhorst ist besonders hinsichtlich der Attraktivität des Ortes für Besucher wichtig. Eine Erhöhung dieser Attraktivität wäre denkbar durch verbesserte Hinweis- und Informationsschilder und den Ausbau des Weges in Richtung Kreuzhorst und Pechau und anderer Wege als Naturlehrpfade bzw. heimatkundliche Wanderrouten.

Auch die Darstellung prähistorischer Funde um Randau für die interessierte Öffentlichkeit ist ein interessanter Aspekt für die Zukunft. So ist die Darstellung des gefundenen steinzeitlichen Pfostenhauses auf dem Mühlberg durch eine Rekonstruktion eine Maßnahme, die weit über den Magdeburger Raum hinaus von Interesse und eine große heimatgeschichtliche Aufgabe für Randau wäre.



## 5. MASSNAHMEN DER DORFERNEUERUNG

Auf der Grundlage der erarbeiteten Konzepte und Gestaltungsempfehlungen, die in Bürgerversammlungen, Arbeitskreissitzungen und Ortschaftsratssitzungen beraten wurden und den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Dorferneuerung entsprechen, sind eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse, für kleinere Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters und von landwirtschaftlicher Bausubstanz, einschließlich deren Umgestaltung und Umnutzung, zusammengetragen worden. Insgesamt wurden 43 Förderanträge durch Anwohner gestellt, die vor allen Maßnahmen zur Sanierung von

Dächern, Fassaden, Einfriedungen und Begrünungen beinhalten. Für diese privaten Anträge wurde eine Prioritätenliste erarbeitet.

Im öffentlichen Bereich haben sich auch zahlreiche Maßnahmen ergeben, die hauptsächlich den Ausbau von Verkehrsanlagen, Straßen und Freiräumen zum Inhalt haben. Entsprechend der eingeschätzten Dringlichkeit und Notwendigkeit erfolgte die Einordnung auch in eine Prioritätenliste. Beide Prioritätenlisten wurden eingehend beraten und im Anschluß vom Ortschaftsrat jeweils getrennt beschlossen. Die Prioritätenliste der öffentlichen Maßnahme ist in Tabelle 10 dargestellt.

Abb. 70: Abendstimmung an der Stromelbe



Tab. 10: Dorferneuerung Randau - Prioritätenliste für öffentliche Maßnahmen - Beschluß des Ortsrates Randau am 07.02.1996

Lfd.-Nr.	Maßnahme	Leistungen	Baukosten (geschätzt) DM	Antrag auf Zuwendungen DM	Bemerkung
1	Neugestaltung Bereich um das Kriegerdenkmal	Neugestaltung des Bereiches um das Kriegerdenkmal einschl. Gedenktafel	42.300,-	33.840,-	
2	Neuaufbau Buswartehaus, Straße „Zur Kreuzhorst“	Ersatz des abgängigen Buswartehauses durch ein Gebäude in Mischbauweise unter Verwendung ortstypischer Baustoffe	20.722,-	16.578,-	
3	Ausbau Platz an der Müllerbreite				910 m <sup>2</sup>
3/1	Baulos I:	Pflasterung unbefestigter Fahrstreifen im Wendebereich	89.280,-	71.424,-	
3/2	Baulos II:	Bushaltestelle; Neugestaltung der Gehwege und Grünflächen; Errichtung eines eingegrünten Müllcontainerstellplatzes; Straßenbeleuchtung; Bepflanzung	82.945,- <b>172.225,-</b>	66.356,-	
4	Ausbau der Randauer Dorfstraße, östlicher Abschnitt	Abschnitt zwischen Einmündung Müllerbreite bis Ende			2.600 m <sup>2</sup>
4/1	Baulos I:	Instandsetzung der Fahrbahn mit Natursteinpflaster; Rinnenausbildung	115.858,-	92.686,-	
4/2	Baulos II:	Gehwege, Einfahrten, Parkflächen Nordseite; Freifläche Waage	115.606,-	92.485,-	
4/3	Baulos III:	Gehwege, Einfahrten Südseite; Freifläche Gaststätte	98.392,-	78.714,-	
4/4	Baulos IV:	Grünflächen, Wege; Ergänzung der Bepflanzung; Straßenbeleuchtung	93.720,- <b>423.576,-</b>	74.976,-	
5	Ausbau der Randauer Dorfstraße, westlicher Teil	Abschnitt von der Einmündung Müllerbreite bis zur Einmündung in die Straße „Zur Kreuzhorst“ Neuerlegung des Natursteinpflasters im Fahrbahnbereich; Rinnenausbildung; Neugestaltung der Grünflächen und Gehwege; Gestaltung einer Musteranlage für Vorgärten (Dorfstraße 4 und 6); Ergänzung der Bepflanzung; Straßenbeleuchtung	300.000,-	240.000,-	1.850 m <sup>2</sup>
6	Ausbau der Straße „Zur Kreuzhorst“ Abschnitt 1	Abschnitt einschl. Kreuzung mit der Straße „An der Schloßmauer“ bis einschl. Einmündung der Randauer Dorfstraße Neugestaltung des Natursteinpflasters der Fahrbahn; Neugestaltung des Straßenraumes im Bereich der Bushaltestelle und Einmündung der Randauer Dorfstraße; Ausbau eines Radweges als Teil der Radwegeverbindung von der Landstraße zur Kreuzhorst und Fähre; Straßenbeleuchtung; Ergänzung der Bepflanzung	690.000,-	552.000,-	4.320 m <sup>2</sup>

Lfd.-Nr.	Maßnahme	Leistungen	Baukosten (geschätzt) DM	Antrag auf Zuwendungen DM	Bemerkung
7	Ausbau der Straße „Zur Kreuzhorst“ Abschnitt 2	Abschnitt von der Einmündung der Randauer Dorfstraße bis zum Kiefernwald (Anfang des Weges nach Pechau) Neuverlegung des vorhandenen Natursteinpflasters auf der Fahrbahn; Instandsetzung des Gehweges; Ausbau eines Radweges (als Teilabschnitt wie vor); Neugestaltung der Grünflächen; Ergänzung der Bepflanzung; Straßenbeleuchtung	450.000,-	360.000,-	2.800 m <sup>2</sup>
8	Ausbau der Waldstraße	Einbau von Beton-Rechteckpflaster auf der Fahrbahn; Neugestaltung der Gehwege mit Mineralgemisch; Neugestaltung der Grünflächen; Ergänzung der Bepflanzung; Straßenbeleuchtung	215.000,-	172.000,-	1.450 m <sup>2</sup>
9	Ausbau der Straße „Zur Kreuzhorst“ Abschnitt 3	Abschnitt zwischen der Schloßstraße und der Kreuzung mit der Straße „An der Schloßmauer“ Instandsetzung der Fahrbahn mit Natursteinpflaster; Neugestaltung der Gehwege und Grünflächen; Straßenbeleuchtung	157.000,-	125.600,-	980 m <sup>2</sup>
10	Ausbau der Straße „An der Schloßmauer“	Verbreiterung der Fahrbahn auf b = 4,75 m nach Norden mit Natursteinpflasters; Neuverlegung Natursteinpflaster; Rad- und Gehweg mit Mineralgemischdecke (späterer Anbau eines Gehweges und Grünstreifen auf der Nordseite ist zu berücksichtigen); Straßenbeleuchtung	430.000,-	344.000,-	2.700 m <sup>2</sup>
11	Ausbau der Schloßstraße Abschnitt 1	Abschnitt zwischen Schloßvorplatz und Einmündung der Straße „Zur Kreuzhorst“ Neuverlegung des Natursteinpflasters im Fahrbahnbereich; Rinnenausbildung; Neugestaltung der Grünflächen und Gehwege; Ergänzung der Bepflanzung; Straßenbeleuchtung	173.000,-	138.400,-	1.080 m <sup>2</sup>
12	Ausbau Friedhofsweg	Befestigung des Weges mit einer Deckschicht aus Mineralgemisch, Breite = 3,00 m; Straßenbeleuchtung	12.000,-	9.600,-	315 m <sup>2</sup>
13	Herrichten von Parkflächen am Friedhof	Naturnahe Gestaltung von 2 PKW-Stellplätzen insbesondere für ältere Menschen und Behinderte Befestigung mit Mineralgemisch; Straßenbeleuchtung	2.000,-	1.600,-	" 35 m <sup>2</sup>
14	Ausbau Wegverbindung zur Westerhüser Fähre	Instandsetzung des vorhandenen Weges im Bereich zwischen Elbe und Deich durch Einbau eines Mineralgemisches (unsortiertes Gestein) auf Teilbereichen des Weges	10.500,-	8.400,-	. 350 m <sup>2</sup>
15	Ausbau des Kantorweges	Durchgehender Ausbau als naturnaher Fußgängerweg (Breite = 0,9 bis 1,00 m); Teilweise Erweiterung der Wegbreite durch Anböschung und Einbau einer Kiessanddeckschicht	9.000,-	7.200,-	300 m <sup>2</sup>
16	Ausbau Müllerbreite, Teilabschnitt	Ausbau des Abschnittes von der Randauer Dorfstraße bis zur Einmündung der Straße „Zur alten Elbe“ Instandsetzung der Fahrbahn mit Natursteinpflaster; Erweiterung der Fahrbahn in Teilbereichen mit Natursteinpflaster (Breite = 4,75 m); Rinnen-/ Bordausbildung; Neugestaltung der Grünflächen; Straßenbeleuchtung	156.000,-	124.800,-	970 m <sup>2</sup>



Lfti.- Nr.	Maßnahme	Leistungen	Baukosten (geschätzt) DM	Antrag auf Zuwendungen DM	Bemerkung
17	Ausbau der Schloßstraße Abschnitt 2	Abschnitt ab Einmündung der Straße „Zur Kreuzhorst“ in den Greifenwerder Fahrbahnbefestigung mit Beton- Rechteckpflaster; Rinnenausbildung; Neugestaltung der Gehwege und Grünflächen; Ergänzung der Baumbepflanzung; Straßenbeleuchtung	400.000,-	320.000,-	2.750 m <sup>2</sup>
18	Ausbau des Weges vom Straßenende „Zur Kreuzhorst“ Richtung Pechau	Instandsetzung des vorhandenen Geh- und Radweges durch Einbau von Mineralgemisch in Teilflächen; Anlegen eines parallelverlaufenden Reiterweges als Sandweg	25.000,-	20.000,-	1.900 m <sup>2</sup>

## 6. ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Plan ist das Ergebnis der regelmäßigen Sitzungen eines Arbeitskreises, von Bürgerversammlungen, Bestandsaufnahmen und Bürgerbefragungen. Hervorzuheben ist das ständige Interesse der Arbeitskreismitglieder und der Ortschaftsratsmitglieder an der Dorferneuerung. Dadurch hat sich eine fruchtbare und kameradschaftliche Zusammenarbeit ergeben, für die wir uns an dieser Stelle besonders bedanken wollen.

Der Dorferneuerungsplan wurde den Randauer Bürgern in einer Bürgerversammlung und im Ausschuß für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswirtschaft der Landeshauptstadt Magdeburg vorgestellt. Der Stadtrat hat die Dorferneuerungsplanung mit Maßnahmekatalog in der Sitzung am 04.07.1996 zustimmend zur Kenntnis genommen. Wir gehen davon aus, daß er von der Mehrheit der Bürger mitgetragen wird und hoffen auf schnelle Realisierung der abgesteckten Ziele zum Wohle des Ortes und seiner Bewohner.

## 7. LITERATURVERZEICHNIS

- /1/ Hennige, M.; Randau; Gut und Dorf in Vorzeit und Gegenwart; Commissionsverlag München 1913
- /2/ Gumpert, L.; Magdeburg und seine Umgebung; Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Geographisches Institut Arbeitsgruppe Heimatforschung Werte unserer Heimat, Band 19; 3. Auflage, Akademie-Verlag Berlin, 1981
- /3/ Begleitheft zum 1. Landschaftstag 1993 - Die Elbaue -, veranstaltet vom Umweltamt der Landeshauptstadt Magdeburg; Herausgeber: Landeshauptstadt Magdeburg Umweltamt, 1993
- /4/ Böttger, G.; Gorch, G.; Das Gräberfeld der vorrömischen Eisenzeit von Randau, Kreis Schönebeck - Vorbericht; Ausgrabungen und Funde 34 (1989) 4
- /5/ Buchholz, I.; Ballerstedt, Dr., M.; Buchholz, K.; Magdeburg Ein historischer Führer Stadtarchiv Magdeburg 1994
- /6/ Magdeburg Ansichten einer Stadt; Herausgeber Magdeburg-Information 1982
- /7/ Ausführliche topografische Beschreibung des Herzogtums Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld, magdeburgischer Anteil Georg Jakob Decker, Königlicher Hofdrucker 1785
- /8/ Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher bewohnter und benannter Ortschaften im Regierungsbereich Magdeburg 1818/1825
- /9/ Der Regierungsbezirk Magdeburg; Geografisches, statistisches und topographisches Handbuch; Bei Ferdinand Rubach, 1820
- /10/ Hermes, J. A. F.; Historisch-geographisch-statistisch-; Weigelt, M. J.; topographisches Handbuch vom Regierungsbezirk Magdeburg; Zweiter oder topographischer Teil Magdeburg, 1842
- /11/ Denkschrift in der sogenannten Elbauer Deichregulierungssache Magdeburg, 1865
- /12/ Die Magdeburger Schöppenchronik Verlag V. S. Hirzel; Leipzig, 1869
- /13/ Schmidt, H.; Heimatkunde des Kreises Jerichow I und Jerichow II; Verlag Georg Iker, Buch-, Kunst-, und Papierhandlung Gentin, 1894
- /14/ Kahlo, M.; Fünfzig Jahre Randauer Zeit, 1863-1913; Herrn Paul Henninge zum 24.02.1913 gewidmet
- /15/ Acta betreffend Reitwege hiesiger Stadt; Magistrat der Stadt Magdeburg, Garten- und Friedhofsverwaltung A III 37, 14a; 1907-1923 Stadtarchiv Magdeburg
- /16/ Kretschmar, H.; Historisch- statistisches Handbuch für den Regierungsbezirk Magdeburg, 1. Teil: Geschichte, Karl Peters Verlag Magdeburg, 1926
- /17/ Reischel, G.; Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und Freistaaten Anhalt, Wüstungsurkunde des Kreises Jerichow I und Jerichow II; Herausgeber: Historische Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt Magdeburg, 1930
- /18/ Schulenburg, K.; Vom 700-jährigen Randau, Montagsblatt der Magdeburgischen Zeitung, S. 167-168; Jahrgang 1936
- /19/ Hülle, W.; Westausbreitung und Wehranlagen der Slawen in Mitteldeutschland Johann Ambrosius Barth Verlag; Leipzig, 1940
- /20/ Bauschein zur Errichtung einer Transformatorstation in Randau; Landrat des Kreises Jerichow I; 10.06.1940; Antragsteller: Landeselektrizitäts GmbH; Überlandwerk Börde zu Magdeburg; Standort in der Straße Zur Kreuzhorst
- /21/ Zeichnung zur Ausführung baulicher Veränderungen in einem Stallgebäude des Gutsbesitzers Herm Georg Rieke auf Rittergut Randau; Randau, den 05.03.1936
- /22/ Bauschein zur Errichtung einer Umspannanlage und Pumpenhaus für Rohrwasserpumpen in Randau; Landrat Burg, 01.04.1942; Antragsteller: Lagnose Sprengstoffwerk GmbH, Zweigniederlassung Schönebeck
- /23/ Bauschein zur Herstellung von 4 Grünfuttersilos für Landwirt Georg Rieke auf dem Rittergut Randau; Landrat Jerichow I, 20.07.1936; Antragsteller: G. Rieke, Rittergut Randau
- /24/ Bauschein zum Bau eines Stalls in Randau; Dorfstr. 11; Landrat des 1. Jerichower Kreises vom 17.09.1936; Antragsteller: Otto Gabelmann
- /25/ Bauschein zur Errichtung eines Wohn- und Stallgebäudes; Landrat des 1. Jerichower Kreises vom 07.08.1936; Antragsteller: Karl Hallmann
- /26/ Bauschein zur Errichtung eines Stallgebäudes in Randau; Landrat Jerichow I, 25.05.1936; Antragsteller: Otto Hensel
- /27/ Richtlinie für die Durchführung der Dorfverschönerungsaktion; Die deutsche Arbeitsfront N.S.G. „Kraft durch Freude,, Amt Schönheit der Arbeit, Gau Magdeburg-Anhalt vom 12.05.1936
- /28/ Die Zerstörung der Burg Randau; Der neue Weg vom 28.05.1974
- /29/ Die Ahnfrau von Randau; Volksstimme vom 17.08.1991
- /30/ Katt, W.; Ein Preußen - General in Randau - Calenberge; Volksstimme vom 24.02.1993
- /31/ In Randaus Schloß spuken nur noch die Dorfkinder; Volksstimme vom 25.08.1993
- /32/ Die 350-Seelen-Gemeinde Randau will zum Magneten für Touristen werden; Volksstimme vom 16.12.1995
- /33/ Vom Springen bis Slalomrennen; Volksstimme vom 22.09.1995
- /34/ Mit neuem Löschfahrzeug zum Waldbrand; Volksstimme vom 16.12.1995
- /35/ Das Streitobjekt Kriegsdenkmal genießt im Ortsrat höchste Priorität; Volksstimme vom 29.02.1996
- /36/ Kurze Umschau im Randauer Winkel; Zeitungsausschnitt im Kreismuseum Schönebeck 1943
- /37/ Schulze, J.; Reso, G.; Architekturführer Magdeburg; Lindstedt, A.; Gerling, H.; Wanderungen durch Stadt und Umgebung; Heinemann H.; Voß G.; Verlag für Bauwesen Berlin/München 1992
- /38/ Lies, H.; Ein eisenzeitliches Gräberfeld bei Randau, Kreis Schönebeck; VEB Max Niemeyer Verlag Halle (Saale) 1954
- /39/ Mrusek, H.-J.; Zur städtebaulichen Entwicklung Magdeburgs im hohen Mittelalter; Rat der Stadt Magdeburg, Abteilung Kultur 1958
- /40/ Magdeburger statistische Blätter + Statistisches Jahrbuch; Das Jahr 1994 in Zahlen - Heft 13; Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik; Magdeburger statistische Monatsberichte; 6. Jahrgang Heft 1 bis 12; Landeshauptstadt Magdeburg; Amt für Statistik 1995
- /42/ Flächennutzungsplan Randau-Calenberge; Auftraggeber: Gemeinde Randau-Calenberge genehmigt 1993
- /43/ Flächennutzungsplan Randau-Calenberge (Fortschreibung) Vorentwurf; Auftraggeber: Landeshauptstadt Magdeburg 1996
- /44/ Bebauungsplan Biesengrund; Auftraggeber: Gemeinde Randau-Calenberge genehmigt 04.03.1994
- /45/ Studie zur Landschaftsentwicklung; Randau - Calenberge Kreis Schönebeck/ Elbe; Auftraggeber: Gemeinde Randau-Calenberge 1992
- /46/ Teillandschaftsplan Randau - Calenberge; Vorentwurf; Auftraggeber: Landeshauptstadt Magdeburg 1995
- /47/ Habbe, C; Dorferneuerung in Sachsen- Anhalt; Landzettel, W. Die Gestalt der Dörfer; Herausgeber: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt Magdeburg, 1994
- /48/ Baugesetzbuch (BauGB)

- /49/ Maßnahmengesetz zum Baugesetzbuch (BauGB-Maßnahmen G)
- /50/ Verordnung zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und der Investitionen in den Gemeinden (Bauplanungs- und Zulassungsverordnung BauZVO)
- /51/ Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Bau-nutzungsverordnung BauNVO)
- /52/ Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1981, Plan V 81)
- /53/ Vorschaltgesetz zur Raumordnung und Landesentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt; Artikel I: Landesplanungsgesetz; Artikel II: Landesentwicklungsprogramm
- /54/ Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
- /55/ Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Dorferneuerung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“; Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt Rd. ErP. d. ML v. 02.12.1991
- /56/ Richtlinien für die Anlage von Straßen, RAS Teile; RAS-LG: Landschaftsgestaltung; RAS-L: Linienführung; RAS-K: Knotenpunkte; RAS-Q: Querschnitte;
- /57/ Richtlinien für den Lärmschutz an den Straßen, RLS-81
- /58/ Richtlinien für Anlagen des ruhenden Verkehrs, RAR
- /59/ Empfehlungen für Planung, Entwurf und Betrieb von Radverkehrsanlagen
- /60/ Strukturplan der Landeshauptstadt Magdeburg, Magistrat der Stadt Magdeburg; Stadtplanungsamt Heft 1/93
- /61/ Verkehrliches Leitbild der Landeshauptstadt; Magdeburg, Magistrat der Stadt Magdeburg Heft 2/93
- /62/ Radverkehrskonzeption; Magistrat der Stadt Magdeburg; Stadtplanungsamt Heft 9/93
- /63/ Radverkehrskonzeption; Magistrat der Stadt Magdeburg; Stadtplanungsamt Heft 9/95
- /64/ ÖPNV-Konzept, Magistrat der Stadt Magdeburg, Stadtplanungsamt Heft 10/94
- /65/ Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge, (Bundes-Immissionsschutzgesetz) (16. BImSchG)
- /66/ 16. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Verkehrslärmschutzordnung-16. BImSchG)
- /67/ Abstand zwischen Industrie- bzw. Gewerbegebieten und Wohngebieten im Rahmen der Bauleitplanung unter den Aspekten des Immissionsschutzes (Abstandserlaß); Ministerium für Umwelt- und Naturschutz
- /68/ Das Landschaftsbild im Stadtgebiet Magdeburg, Stadtplanungsamt Heft 3/95
- /69/ Städtebauliche Entwicklung 1990-1994; Bilanz erfolgreicher Planungs- und Ausschufarbeit; Stadtplanungsamt Heft 15/94
- /70/ Wegekarte des Magdeburger Vereins für Radfahrwege e. V.; Maßstab 1 : 50.000, Ausgabe 1928; Reichskartenstelle des Reichsamtes für Landesaufnahme Berlin
- /71/ Wegekarte des Magdeburger Vereins für Radfahrwege e. V. Maßstab 1 : 50.000, Ausgabe 1935; Reichskartenstelle des Reichsamtes für Landesaufnahme Berlin
- /72/ Umweltbericht 1993 des Landes Sachsen-Anhalt, Ministerium für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt
- /73/ Energie- und CO<sub>2</sub>- Bilanz und Emmissionkataster Magdeburg; Ministerium für Umwelt- und Naturschutz Land Sachsen-Anhalt 1994
- /74/ v. Puttkamer, I.; Die Ahnfrau oder das Ende der Festung von Randau; Heimatglocken der Kreise Calbe, 2. Jhg. 1926 im Auftrag der Gesellschaft für Vorgeschichte und Heimatkunde des Kreises Calbe und seiner Grenzgebiete
- /75/ Fundstellenverzeichnis Gemarkung Randau, eingemeindet Greifenwerder, Kreis Schönebeck MBI. 3936 von 1902, Ausgabe 1955
- /76/ Die Veränderung der Bewirtschaftungsverhältnisse im Dorfe Randau, Kreis Schönebeck; Bearbeitet als Beitrag zur Ortsgeschichte von Randau nach den katasteramtlichen Unterlagen im August 1964 durch Herrn Hoffmann
- /77/ Entdeckungsfahrten in die mitteleuropäische Heimat; Magdeburgerische Zeitung Nr. 394 v. 9.6.1921
- /78/ Die Randauer und ihr General Pfuel; Heimatliche Erinnerungen an einen preußischen Ministerpräsidenten und Kriegsminister; Zeitungsausschnitt im Kreismuseum Schönebeck, Jahr unbekannt, ca. 1936
- /79/ Die Ahnfrau von Randau, Belagerung der alten Raubritterburg, wie Thiele Weske und Gräfin Adelheid von Barby den Tod fanden Zeitungsausschnitt im Kreismuseum Schönebeck, 1936 (Datum unbekannt)
- /80/ Aus der Wolke zündet der Strahl; Vor dreißig Jahren in Randau, ein Blitzstrahl vernichtet die Kirche; Zeitungsausschnitt im Kreismuseum Schönebeck, 1938



**VERZEICHNIS DER TABELLEN**

Tab. 1	Langjährige Klimadaten nach /2/im Vergleich mit anderen Meßorten
Tab. 2	Hauptarten der Flora und Fauna im Naturraum um Randau
Tab. 3	Struktur der Gebäude in Randau
Tab. 4	Flächenbilanz, bebauter Ortslage in Randau
Tab. 5	Bevölkerung in Randau
Tab. 6	Gewerbestruktur in Randau
Tab. 7	Anbauverhältnisse und Fruchtfolge
Tab. 8	Charakteristik der Straßen und befahrbaren Wege
Tab. 9	Klassifizierung und Ausbauparameter der Straßen
Tab. 10	Dorferneuerung Randau - Prioritätenliste der öffentlichen Maßnahmen

**VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN**

Abb. 1	Lageplan der Talsandinsel Randau mit vor- und frühgeschichtlichen Funden nach /38/
Abb. 2	Grundriß und Rekonstruktionsversuch des freigelegten jungsteinzeitlichen Pfostenhauses auf dem Mühlberg
Abb. 3	Urne mit Deckel und keltische Vogelkopffibel aus den eisenzeitlichen Gräbern am nördlichen Rand der Talsandinsel
Abb. 4	Übersichtskarte zur Denkschrift in der Elbenauer Deichregulierungssache von 1865
Abb. 5	Ansichtskarte von Randau um 1910
Abb. 6	Die Randauer Dorfkirche heute
Abb. 7	Ehemalige Remise
Abb. 8	Eingang zum Gutshof vor 1930
Abb. 9	Ehemaliger Aussichtsturm im Park
Abb. 10	Schloßansicht von Westen vor 1930
Abb. 11	Teil des ehemaligen Rinderstalles des Gutes
Abb. 12	Die sogenannte Polenburg
Abb. 13	Westseite des Schlosses nach der Bodenreform
Abb. 14	Das Schloß heute, Ansicht vom Park
Abb. 15	Terrassen und pleistozäne Eisrandlagen des Urstromtales der Elbe nach /2/
Abb. 16	Kiefernwald auf der Randauer Talsandinsel
Abb. 17	Alte Elbe
Abb. 18	Gehölzgruppen am Deich
Abb. 19	Gehölzgruppe an einer Senke im Deichvorland
Abb. 20	Schwäne im Spätherbst auf den Feldern
Abb. 21	Einzelbaum im Deichvorland
Abb. 22	Alte Elbe und Kreuzhorst
Abb. 23	Laubbäume an der Alten Elbe und in der Kreuzhorst
Abb. 24	Deich und Kreuzhorst
Abb. 25	Herbst in der Kreuzhorst
Abb. 26	Blick auf die herbstliche Kreuzhorst
Abb. 27	Röhrichtflächen an der Alten Elbe
Abb. 28	Altgewässer am Deich
Abb. 29	Streuobstwiese
Abb. 30	Eisgang auf der Stromelbe
Abb. 31	Uferis an der Stromelbe
Abb. 32	300jährige Stieleiche an der Alten Elbe
Abb. 33	Liebeseiche zwischen Randau und Calenberge
Abb. 34	Elbebiber an der Alten Elbe
Abb. 35	Ehemalige Windmühle auf dem Mühlberg
Abb. 36	Reitfest 1995
Abb. 37	Kremserfahrt mit Pferdegespann
Abb. 38	Altersstruktur in Randau-Calenberge
Abb. 39	Ehemalige Gaststätte Dorfstraße 2
Abb. 40	Prinzenwiese mit Stallanlage und Radweg
Abb. 41	Alte Schule in Randau
Abb. 42	Winterliche Kutschfahrt
Abb. 43	Randauer Dorffest 1995

Abb. 44	Ehemalige Kunstradfahrer aus Randau
Abb. 45	Randauer Dorfstraße heute
Abb. 46	Scheune einer ehemaligen Hofanlage
Abb. 47	Obstgärten am östlichen Ortsrand
Abb. 48	Stallgebäude und Scheune einer erhaltenen Hofanlage
Abb. 49	Bebauung von Randau nach der Separationskarte von 1833
Abb. 50	Predigerwitwenhaus und Kriegerdenkmal
Abb. 51	Ehemalige Gaststätte mit Saal, Dorfstraße 14
Abb. 52	Blick auf Randau von der Straße An der Schloßmauer
Abb. 53	Westlicher Ortsrand
Abb. 54	Westerhäuser Gierfähre
Abb. 55	Radweg zwischen Randau und Gierfähre
Abb. 56	Naturnaher Wiesenweg
Abb. 57	Naturnaher Weg am Waldrand
Abb. 58	Derzeitiger Zustand des Platzes an der Müllerbreite
Abb. 59	Waldstraße mit Schotterbefestigung
Abb. 60	Zur Kreuzhorst
Abb. 61	Die Gatze
Abb. 62	Friedhof mit Kapelle
Abb. 63	Obstbäume auf dem Großen Amtshof
Abb. 64	Obstgarten als Dorfrand
Abb. 65	Fassadenbegrünung Müllerbreite 3
Abb. 66	Dorfstraße 2 vor der Zerstörung im 2. Weltkrieg
Abb. 67	Dorfstraße 2 heute
Abb. 68	Radfahrer auf dem Elbdeich
Abb. 69	Weg über den Deich im Winter
Abb. 70	Abendstimmung an der Stromelbe

Allen Abbildungen mit Ausnahme der Reproduktionen in den Abb. 1 bis 5, 7 bis 9, 13, 15, 35, 41, 44, 49 und 66 liegen Fotoaufnahmen des Verfassers in dem Zeitraum Sommer 1995 bis Frühjahr 1996 zugrunde.

**VERZEICHNIS DER PLÄNE**

Plan 1	Rahmenplan
Plan 2	Ort und Landschaft
Plan 3	Nutzungsstruktur
Plan 4	Eigentumsverhältnisse
Plan 5	Gebäudestruktur um 1920
Plan 6	Gebäudealter
Plan 7	Ortsbild, Bestand
Plan 8	Verkehrsstruktur Gemarkung
Plan 9	Verkehrsstruktur
Plan 10	Ortsgrün und Freiflächen, Bestand
Plan 11	Nutzungskonzept
Plan 12	Gestaltungskonzept
Plan 13	Verkehrskonzept
Plan 14	Verkehrskonzept, Gemarkung

**VERZEICHNIS DER LÖSUNGSVORSCHLÄGE**

L 1	Neugestaltung Kleiner und Großer Amtshof
L 2	Wohnbebauung im alten Ortskern am Beispiel Randau, Dorfstr. 6
L 3	Neugestaltung Kriegerdenkmal
L 4	Buswartehaus Randau
L 5	Gestaltung der Randauer Dorfstraße, „Westabschnitt“
L 6	Gestaltung der Randauer Dorfstraße, „Ostabschnitt“
L 7	Gestaltung der Randauer Dorfstraße, Querschnitt
L 8	Gestaltung der Straße Zur Kreuzhorst
L 9	Straßenausbau An der Schloßmauer
L 10	Ausbau Platz an der Müllerbreite

## CHRONOLOGIE DER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG VON RANDAU UND MAGDEBURG (Randauer Geschichte kursiv gedruckt)

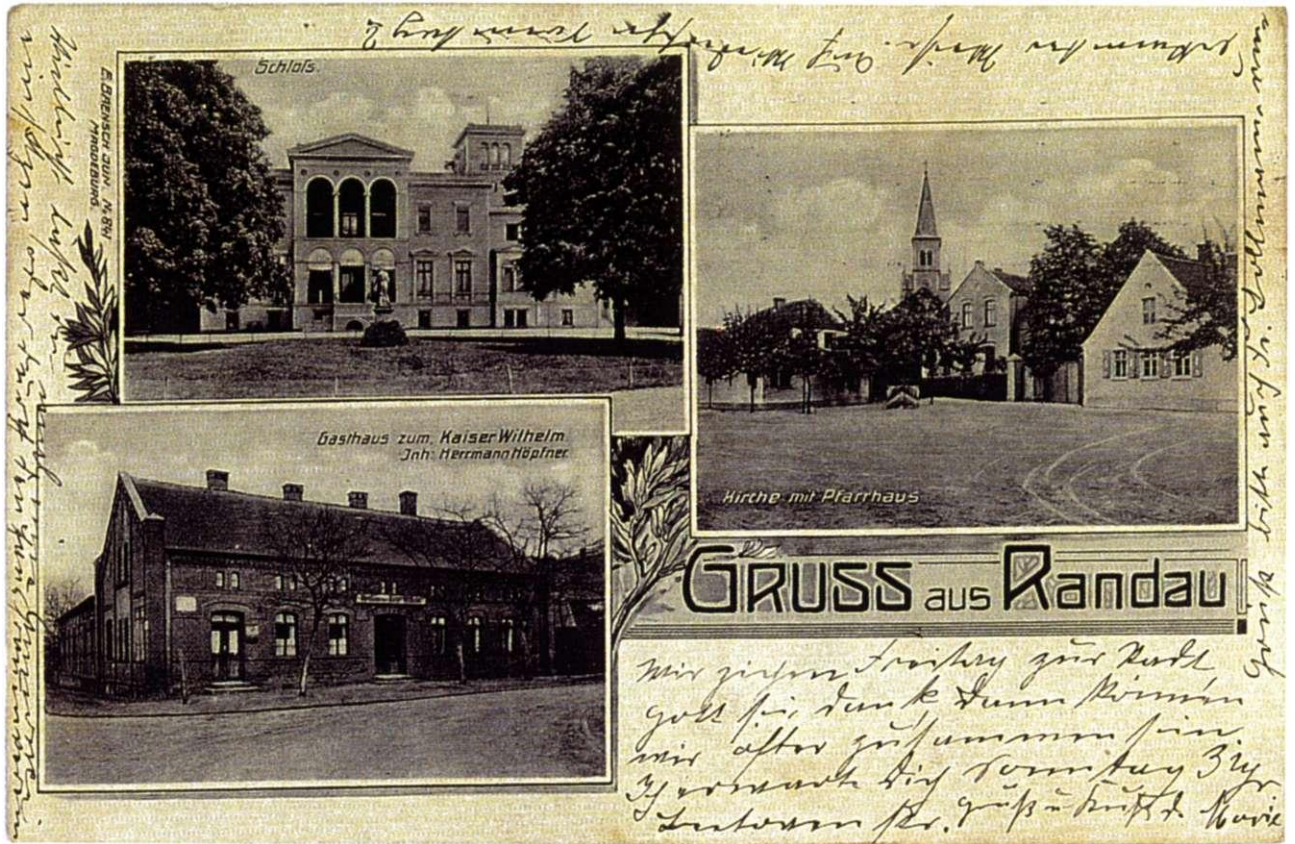
- 5000 bis 4000 v.u.Z.: Funde von Feuersteingeräten des Mesolithikums am nördlichen Rand der Talsandinsel nördlich von Randau (älteste Siedlungsfunde bei Randau) um 4000 v.u.Z. Siedlungsfunde auf dem Greifenwerder und Einzelfunde auf dem Kiebitzberg (Kultur der Bandkeramiker)
- 2000 v.u.Z.: Funde von Feuersteingeräten und Scherben an gleicher Stelle, wie Funde des Mesolithikums Ausgrabung eines vier-räumigen Hauses von 20 Metern Länge mit Inventar der Schönfelder Kultur auf dem Mühlberg
- 1800 v.u.Z.: Brandbestattungen und Steinpackungsgräber aus der Aunjetitzer Kultur (gleiche Stelle wie Funde des Mesolithikums)
- 600 bis 50 v.u.Z.: Körper- und Urnengräber aus der Jastorf-Kultur an der zuvor beschriebenen Fundstelle, Oberflächenfunde aus dem Neolithikum bis vorrömische Eisenzeit im Biesengrund
- 300 000 v.u.Z.: (Altsteinzeit) Werkzeugfunde in Magdeburg-Neustadt, Rothensee und Salbe weisen auf den Aufenthalt von Menschen in der Altsteinzeit im Raum Magdeburg hin.
- 5000 v. u. Z.: (mittlere bis ältere Jungsteinzeit) erste größere ansässige Gemeinschaften (Gruppen) auf Mittlere Steinzeit bis Dünen an Flüssen und Seen in der Magdeburger Gegend ältere jüngere Steinzeit (Kultur der Linienband-Keramiker)
- 4000 v.u.Z.: (ältere Jungsteinzeit) Ackerbau und Viehzucht in einfacher Weise auf westlichen Uferterrassen des Elbtales und in der Börde
- 2000 v.u.Z.: (spätere Jungsteinzeit) starke Besiedlung des Magdeburger Raumes auf Dünen, auf den beidseitigen Uferterrassen und in der Elbaue
- um 1300 v.u.Z.: Verdichtung der Besiedlung auf dem westlichen Hochufer der Elbe (niederer Teil der niederen Börde, Lausitzer Kultur)
- 1000 bis 600 v.u.Z.: Besiedlung der beidseitigen Uferterrassen sind bevorzugt auf Dünen (Lausitzer und Hausurnenkultur jüngere Bronzezeit und frühe Eisenzeit)
- 600 bis 50 v.u.Z.: (vorrömische Eisenzeit) Besiedlung durch germanische Stammesverbände auf Uferterrassen und bevorzugt auf Dünen (Jastorkultur)
- 50 v.u.Z. bis 400 u.Z.: (römische Kaiserzeit) Besiedlung durch Elbgermanen in der Elbaue und den Uferterrassen mit Hinterland (Angeln, Warnen später Sachsen)
- 600 bis 800 u.Z.: Vermutlich slawische Siedlungen am Finkenherd, slawische Lesefunde auf dem Göbs (könnten aus einer Siedlung um eine slawische Burg stammen)
- um 1000 Herausbildung der heutigen Stromelbe als Hauptarm im Bereich des Elbenauer Werders. Vermutlich selbständiger Hof Kulenhagen im slawischen Gau Morzani
- 400 bis 531 u.Z.: Magdeburger Raum gehört zum Königreich der Thüringer (Ausdehnung zwischen Donau, Werra, Elbe und Ohre)
- 531 bis 800 u.Z.: Nach dem Zerfall des Thüringerreiches siedeln sich westlich der Elbe sächsische und östlich der Elbe slawische Stämme (Morzanen, Liutizen u.a.) an. Slawen siedeln auch in der Börde, in der Altmark und im Wendland
- 805 Erste Erwähnung Magdeburgs als „magadoburg“ im Die-dendorfer Kapitular Karls des Großen, Magdeburg ist Grenzhandelsplatz zwischen Frankenreich und den Slawen, erste ostelbische Siedlungen
- 937 Gründung des Benektinerklosters St. Mauritius (Moritzkloster) durch Otto I.
- ab 939 Einfälle in die ostelbischen, slawischen Grenzgaue durch Otto I., Errichtung von Grenzwarren
- 955 Baubeginn des romanischen Doms
- 965 Verleihung des Markt-, Münz- und Zollrecht, sowie der Herrschaftsrechte über Burg und Burgbezirk durch Otto Erste urkundliche Erwähnung eines Marktes in Magdeburg
- 968 Gründung des Erzbistum Magdeburg gegen den Widerstand der Bischhöfe von Mainz und Halberstadt
- 983 Großer Slawenaufstand, die zu Magdeburg gehörenden Güter Havelberg und Brandenburg gehen verloren
- 1015 bis 1018 Erzbischof Gero gründet das Kloster Unserer lieben Frauen als Kollegiatstift
10. bis 11. Jahrhundert Magdeburg entwickelt sich zu einer sogenannten Bischhofsstadt. Die Elbe verändert ihren Lauf.
- 1152 bis 1192 Erzbischof Wichmann erteilt erste Magdeburger In-nens Privilegien und reformiert das Stadtrecht durch neue Stadtrechprivilegien
12. Jahrhundert Kolonisation der ostelbischen Gebiete durch Albrecht der Bär, Heinrich der Löwe und Erzbischof Wichmann. Ansiedlung von urländischen Siedlern z. B. in Cracau, Pechau und Puppendorf
- 1207 Brand vernichtet den romanischen Dom
- 1209 Baubeginn des gotischen Domes (erster gotischer Dom Deutschlands)
- um 1240 Der Magdeburger Reiter wird geschaffen
- 1294 Der Erzbischof muß den Bürgern kommunale Hoheitsrechte zuerkennen.
13. Jahrhundert Magdeburg wird Mitglied der Hanse
- 1189 *Erste Erwähnung des Hofes Culenhagen (Kulenhagen) in einer Kaufurkunde zwischen Domherr Heinrich von Glinde (Verkäufer) und dem Kloster Unserer lieben Frauen (Käufer), Standort an der ehemaligen Revierförsterei Kreuzhorst*
- 1209 *Kalenberch wird als Dorf in der Bestätigungsbulle Papst Inocenz III. für das Kloster Berge genannt*
- 1236 *Am 28.05. wird in einem Vergleich zwischen dem Kloster unserer lieben Frauen und Iwan von Dornburg als Zeuge Thegenardus von Randowe genannt (vermutlich erster Besitzer der Burg zu Randau auf dem Göbs)*
- 1262 *Ritter Konrand de Randowe wird genannt*
- 1270 *Austausch des fehdegefangenen Ghero von Randowe gegen 2 Kinder*
- 1297 *Eroberung und Zerstörung der Burg, die sich zu einem Raubritternest entwickelt hatte, durch Magdeburger Bürger unter ihrem Schultheiß Thiele Weske*
- 1307 *Der Magdeburger Rat schenkt Burchard III. das „Hus to Randauwe“ (Gut)*
- 1309 *Burchard III. verkauft das „Gut to Randauwe“ für 400 Silber-Mark (Käufer unbekannt). Das Geld verwendete er für eine Romreise, um sein Pallium zu erhalten.*
- 1391 *Der Erzbischof Albrecht belehnt Friedrich von Alvensleben gemeinsam mit Gerhard von Wederden mit dem Gute Randau*
- 1443 *Die Brüder Friedrich und Hans Lohse aus Magdeburg erhalten „zcu Randow I weese“ als Lehen.*
- 1447 *Die Söhne des Friedrich von Alvensleben Ludolf und Heine werden vom Erzbischof wieder mit dem „hofe und Dorf Randow mit aller zcubehorunge unde gerechtigkeit“ belehnt.*
- 1470 *Ludolfs Sohn Friedrich überträgt Tile und Peter Lindau den Besitz als Afterlehen.*
- 1477 *In einem Lehnbrief werden jeweils Ludolfs und Heines von Alvensleben Sohn als Lehnsträger bestätigt*

- 1325 Erzbischof Burchard III. wird von Magdeburger Bürgern im Ratskeller ermordet. Daraufhin wird über die Stadt der Kirchenbann und die Reichsacht verhängt, welche eine wirtschaftliche Stagnation zur Folge hatte
- 1327 Aufhebung des Kirchenbannes und der Reichsacht
- 1330 Die städtische Opposition vertreibt mit Unterstützung des Erzbischofs den alten Rat. Der Rat wird zukünftig jährlich gewählt, zu gleichen Teilen aus Vertretern der großen und kleinen Innungen
- 1350 Die Pest wütet erstmalig in Magdeburg
- 1487 Der Erzbischof Ernst von Sachsen strebt nach der politischen Herrschaft über die Stadt und läßt Magdeburg aus der Reichsmatrikel streichen, damit sie keine freie Reichsstadt werden kann
- 1517 95 Thesen Martin Luthers
- 1517/18 Der Papst gestattet Erzbischof Albrecht von Hohenzollern den Ablasshandel. Der Ablasshändler Tetzel weilt im Erzbistum Magdeburg
- 1524 In Magdeburg setzt sich die Reformation durch und Martin Luther predigt in der Johanniskirche.
- 1524 Das altstädtische Stadtgymnasium (Stadtschule) wird im ehemaligen Augustiner-Kloster gegründet
- 1531 Magdeburg tritt dem Schmalkaldischen Bund bei
- 1547 Über die Stadt wird die Reichsacht verhängt
- 1550/51 Belagerung Magdeburgs durch Moritz von Sachsen, um die Stadt zur Annahme des Interims zu zwingen
- 1552 bis 1566 Die Reformation wird endgültig in Magdeburg eingeführt
- 1562 Kaiser Ferdinand I. spricht Magdeburg von der Reichsacht los
- 7490 bis 1510 Entstehungszeit eines vergoldeten Abendmahlkelches aus Silber
- 1516 Friedrich und seine Söhne Matthias und Ludolf von Alvensleben verkaufen aus ihren Einkünften vom Gut Randau einen jährlichen Zins an das Domkapitel.
- 1522 Randau ist wieder vollständig im Besitz von Ludolf von Alvensleben
- 1554 Das Gut Randau wird Andreas von Alvensleben zugesprochen.
- 1558 Bau der ersten Kirche durch Andreas von Alvensleben
- 1602 Otto von Guericke wird in Magdeburg geboren
- 1631 Am 10. Mai erstürmen kaiserliche Truppen unter Tilly die Stadt. Magdeburg wird zur Plünderung freigegeben und zerstört. Von 30000 Einwohnern ließen 15000 bis 20000 ihr Leben
- 1646 bis 1676 Otto von Guericke ist einer der abwechselnd regierenden Bürgermeister der Stadt
- 1648 Otto von Guericke vertritt Magdeburg bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden
- 1657 Wahrscheinlich erste Halbkugelversuche durch Otto von Guericke
- 1666 Vertrag zu Kloster Berge, Magdeburg fällt de facto an das Kurfürstentum Brandenburg
- 1565 Andreas von Alvensleben wird in der Kirche von Randau beigesetzt. Die Grabplatte ist erhalten und ist am Westeingang angebracht.
- 1583 1.. Lutherische Kirchenvisitation. Der Randauer Pfarrer wird als fleißiger Mann, der keinen Ärger bereitet, geschildert.
- 1611 bis Johannes Kretschmar ist Pfarrer in Randau. Von ihm stammen die ersten schriftlichen Überlieferungen von Randau
- 1631 Schwere Zerstörungen des Dorfes während der Belagerung von Magdeburg durch die kaiserlichen Truppen unter Tilly. Pappenheim griff, aus Süden kommend, die in der Kreuzhorst gelegenen Trutz Pappenheim und die Prester Schanzen an. Die Kirche allein übersteht den Dorfbrand, aber Altar und Predigerstuhl werden entwendet bzw. zerstört. Das Pfarrhaus mit Scheune und Ställen sowie weitere Häuser werden völlig zerstört
- 1651 In Visitationsprotokollen wird berichtet, daß der Randauer Pfarrer auch in Pechau predigt. Die Calenberger Einwohner kommen nach Randau zur Kirche, die unter dem Patronat des Klosters Berge steht
- 1654 Das Pfarrhaus wird wieder neu erbaut
- 1663 Erstellung einer neuen Männerbestuhlung in der Kirche
- 1676 Erstes Wirtshaus im Herrenkrug
- 1680 Nach dem Tode des letzten kursächsischen Administrators kommt das säkularisierte Erzstift Magdeburg de jure an das Kurfürstentum Brandenburg
- 1681 Georg Philipp Telemann wird in Magdeburg geboren. 2650 Einwohner sterben an der Pest
- 1685 Aufgrund des Potsdamer Ediktes können Hugenotten nach Magdeburg und gründeten nach Berlin die größte französische Kolonie
- ab 1689 Flüchtlinge aus der Pfalz lassen sich in der Stadt nieder (Wallonen und deutsche Pfälzer)
- 1691 bis 1698 Bau des barocken Rathauses mit niederländisch-italienischen Renaissanceeinflüssen durch Ingenieurhauptmann Heinrich Schmutze
- 1702 Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, der „Alte Dessauer“, wird zum Festungsgouverneur von Magdeburg ernannt
- 1714 Magdeburg wird Verwaltungszentrum. Die Behörden des Herzogtums Magdeburg werden von Halle nach Magdeburg verlegt
- 1677 Erstellung einer neuen Frauenbestuhlung und eines neuen Patronenstuhles
- 1678 Der Kirche wird u.a. auch ein vergoldeter Kelch aus Silber gestiftet
- 1687 Das Pfarrhaus mit Scheune und Ställen und drei weitere Wohnhäuser brennen aus
- 1699 Ausbau des Chores in der Kirche
- 1694 Brand der Scheune auf dem Hof von Bartolomeus Bosen
- 1694 bis 1708 Johann Georg Kratzenstein führt als Randauer Pfarrer die Aufschreibungen im Kirchenbuch fort
- 1722 erste Erwähnung des Hofes des Wiesenwärters auf dem Greifenwerder
- 1733 bis 1774 Johann Samuel Münnich ist Pfarrer und verfaßt weitere Aufschreibungen
- 1735 Bau eines Kirchturms in Form einer 70 Fuß hohen Holzkonstruktion
- 1737 bis 1795 Bau eines neuen Herrenhauses (Wohnhaus), verschiedener Wirtschaftsgebäude, einiger Arbeiter- und Kolonistenhäuser, einer Windmühle (auf der Mühlen- bzw. Sandbreite) und des Predigerwitwenhauses unter Friedrich Karl von Alvensleben
- 1738 neue Kirchturmuhre
- 1740 In Rechnungen der Kirchenkasse tritt der Name Sophienkirche auf
- 1741 Ausbau des Schulwohnhauses
- 1746 Renovierung im Innern der Kirche (Altar, komplette Bestuhlung, neue Sakristei)
- 1762, 1770 und 1771 starke Überschwemmungen mit größeren Land- und Ernteschäden
- 1773 Reparatur der Orgel
- 1788 Elbe fließt im heutigen Flußbett
- 1793 Gründung der Zeichenschule, einer Vorläuferin der späteren Kunstgewerbe- und Handwerkschule

18. Jh. Magdeburg wird stärkste preußische Festung
- 1806 Kapitulation der Festung Magdeburg vor heranrückenden französischen Truppen
- 1807 Magdeburg wird nach dem Tilsiter Frieden dem Königreich Westfalen einverleibt und zur Hauptstadt des Elbedepartement ernannt
- 1812 Auf Befehl Napoleons wird der größte Teil der Neustadt und die Sudenburg abgebrochen, um den Festungsbereich zu erweitern
- 1814 Abzug der Franzosen und Einzug der verbündeten russischen und preußischen Truppen. Magdeburg wird wieder preußisch. Wiederaufbau der Vorstädte Neustadt und Sudenburg
- 1816 Magdeburg wird Hauptstadt der preußischen Provinz Sachsen und des Regierungsbezirkes Magdeburg
- 1817 Übergabe des Krankenhauses Altstadt
- 1818-1824 Anlage des Herrenkrugparkes
- 1825-1829 Der Klosterberggarten entsteht nach Angaben und Plänen von Peter Joseph Lenne'
- 1838 Gründung der „Magdeburger Dampfschiffarts-Companie“
- 1838 Gründung der Maschinenfabrik Buckau
- 1839 Einweihung des 1. Streckenabschnittes der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn von Magdeburg bis Schönebeck
- 1839 Erster vollständig in Magdeburg gebauter Raddampfer
- 1841-1843 Bau der Eisenbahnstrecke Magdeburg-Halberstadt
- 1821 *Bau eines Kirchturmes an der Ostseite über der Kanzel Erweiterungsarbeiten an der Kirche (Fenster)*
- 1828 *Schule besteht aus Wohngebäude, kleiner Scheune, Viehställen und 2 Gärten*
- 1830-1840 *Im Rahmen einer Separation werden Ackerflächen des Gutes und der Landwirte im Dorf neu geordnet bzw. zusammengelegt*
- 1833 *Erneuerungsarbeiten an der Kirche*
- 1844 *Starkes Hochwasser mit schweren Schäden, Bruch der Randauer und Calenberger Deiche*
- 1846 Einweihung der Eisenbahnstrecke Magdeburg-Potsdam
- 1850 Anfänge des Meßgeräte- und Armaturenwerkes Schäffer & Budenberg
- 1855 Hermann Gruson gründet in Buckau eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei
- 1862 Rudolf Wolf gründet in Buckau eine Maschinenfabrik
- 1867 Eingemeindung Sudenburgs
- 1848-1852 *General Ernst von Pfuel wohnt in Randau. Er baut sich das Lindemann'sche Haus, nachdem sein bisheriges Haus abbrannte*
- 1849 *Erste Beerdigungen auf dem heutigen Friedhof*
- 1850 *Hauptreparatur an der Kirche und vor allem an den Türen, Karl Hermann Acharz von Alvensleben verkauft das Gut Randau an den Kaufmann Markus Salomon*
- 1853 *Das Gut gelangt durch Tausch in den Besitz des Landes-Ökonomierates Lamprecht, der es herunterwirtschaftet*
- 1862 *Dammbüche im Februar, Überschwemmungen im Don' mit starken Wasserschäden*
- 1863 *Moritz Paul Hennige kauft das Gut. In dem Folgejahr verbessert er den Zustand des Gebäudes des Gutes und die Bewirtschaftung, Aufforstung der Talsandflächen mit Kiefer Pastor- und Kantorhaus gebaut*
- 1865 *Dammbüche, starke Wasserschäden im Dorf und in anderen Orten auf dem Elbenauer Werder*
- 1874 Eröffnung des Zentralbahnhofs (heutiger Hauptbahnhof)
- 1876 Eröffnung des Stadttheaters
- 1877 Inbetriebnahme der Pferdebahn
- 1886 Eingemeindung der Neustadt
- 1887 Eingemeindung von Buckau
- 1887 Eröffnung der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule
- 1893 Inbetriebnahme des Handelshafens
- 1394 Fertigstellung des Schlacht- und Viehofes
- 1897 Betriebsbeginn des Elektrizitätswerkes
- 1899 Inbetriebnahme des elektrischen Straßenbahnbetriebes
- um 1870 Konfirmandenstiftung durch Moritz Paul Hennige gegründet, jeder Konfirmant im Dorf bekommt 10.- Mark, Kinder von Gutsarbeitern 15.- Mark oder ein Buch geschenkt*
- 1870 1 71 Das Schloß wird als Lazarett genutzt*
- 1870 bis 1876 Bau des großen Elbdeiches, Aufforstung der Talsandinsel nördlich des Dorfes.*
- 1877 *Fertigstellung des Umflutkanals*
- 1884 *Das Gut Randau erwirbt die 1. Ziegelei an der Elbe zurück, Bau der Landstraße Magdeburg-Calenberge mit einem Abzweig nach Randau. Die Fähre über die Elbe wird abgebrochen, das Fahrhaus wird zum Forsthaus. Moritz-Paul-Hennige schenkt der Kirche eine neue Orgel, die Palmsonntag eingeweiht wird*
- 1885 *Neuaufbau des Gutshauses (Schloß) in der heutigen Form*
- 1886 *Errichtung eines Vorbaues am Westeingang der Kirche. Der Turm und das Kirchenschiff werden verputzt*
- 1888 *Moritz-Paul-Hennige-Stiftung gegründet (jeder ehemalige Arbeiter des Gutes erhält 10,- Mark pro Monat Altersgeld)*
- 1890 *Bau der Wirtschaftsgebäude*
- 1893 *Das Gut Randau erwirbt 2 weitere Ziegeleien an der Elbe*
- 1900 Magdeburg hat 229.677 Einwohner und ist zur Großstadt geworden
- 1908 Die Stadt erwirbt das „Industriegelände“ zwischen Neustadt und Rothensee. Eingemeindung von Rothensee
- 1908 bis 1910 Bau des Industrie- und Wirtschaftshafens
- 1910 Fertigstellung des Rangierbahnhofes und der Umladehalle in Rothensee. Eingemeindung von Cracau, Fermersleben, Lemsdorf, Prester, Salbke und Westerhüsen
- 1912 Entgeltige Aufhebung der Festung Magdeburg als eine der letzten Festungstädte in Deutschland
- 1912 bis 1922 Bau der Staatswerft
- 1918 Hermann Beims wird 1. sozialdemokratischer Oberbürgermeister
- 1922 Fertigstellung der Viehmarkt- und Ausstellungshalle „Halle Land und Stadt,“
- 1925 Einweihung des Flugplatzes auf dem Großen Cracauer Anger
- 1908 *Ausbau der Kirche*
- 1911 *Der Kirchturm wird vom Blitz getroffen, brennt aus und stürzt in sich zusammen. Das Feuer kann erst mit Hilfe Magdeburger Feuerwehrleute gelöscht werden, Wiederaufbau des Turmes in der heutigen Form im Herbst, neue Glocken wurden von der Familie des Kirchenpatrons gestiftet, Fertigstellung des Hennige-Haus als Kinderbewahrungsanstalt für kleine Dorfkinder (Kindergarten), Fertigstellung des Wohnhauses für polnische und schlesische Landarbeiter (Polenburg)*
- 1912 *Herrenhaus erhält Zentralheizung und elektrisches Licht*
- 1913 *Max Hennige schreibt Chronik über Randau*
- 1916 bis 1918 *Das Hennige-Haus wird als Lazarett genutzt*
- 1926 Fertigstellung der Schule im Grünen Rothensee und des Salbker Volksbades als Klinkerbauten
- 1927 Erweiterung der Klinkerbauten der allgemeinen Ortskrankenkassen und des Fernmeldeamtes



20er Jahre	Magdeburg wird insbesondere durch das Wirken der Architekten Bruno Taut, Johannes Göderitz und Carl Kray als Stadt des neuen Bauens bekannt	1968	<i>Neugestaltung des Innenraumes der Kirche</i>
1930	Inbetriebnahme der Großgaserei	1968 bis 1984	<i>Schloß wird als Grundschule für Randauer, Calenberger und Pechauer Kinder genutzt</i>
1931 bis 1933	Ernst Reuter ist vorerst letzter sozialdemokratischer Bürgermeister	1977	Eröffnung der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ im Kloster Unser Lieben Frauen
1937	Fertigstellung der Autobahn Hannover-Berlin	1979	Eingemeindung Olvenstedts
1938	Fertigstellung des Mittellandkanales und Inbetriebnahme des Schiffshebewerkes Rothensee	1981	Grundsteinlegung für den Wohnkomplex Neu-Olvenstedt
1944	Erste Luftangriffe auf Magdeburg	1986	Übergabe des von Heinrich Apel geschaffenen Brunnens in der Leiterstraße
1945	Am 16. Januar sinkt Magdeburg unter dem Großangriff anglo-amerikanischer Flugzeuge in Schutt und Asche. 90 Prozent der Innenstadt werden zerstört, tausende Tote sind zu beklagen, am 18. April besetzen amerikanische Truppen den Westteil, am 5. Mai sowjetische Truppen den Ostteil der Stadt, ab 1. Juli wird die gesamte Stadt von der sowjetischen Militäradministration verwaltet	1988	Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Städtepartnerschaft Magdeburg-Braunschweig
1949	Gründung des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens (KWU)	1989	Beginn der „Gebete für die gesellschaftliche Erneuerung“ im Dom, Polizeieinsatz gegen Demonstranten am 40. Jahrestag der Gründung der DDR, Rücktritt des Oberbürgermeisters Herzig
1949	Der sowjetische Stadtkommandant übergibt dem Magistrat der Stadt Magdeburg die Verwaltungshoheit	1990	Gründung der Industrie- und Handelskammer des Landes Sachsen-Anhalt mit Sitz in Magdeburg, Erste freie Kommunalwahlen in der DDR; die neu gewählte Stadtverordnetenversammlung wählt Konrad Mieth zu ihrem Präsidenten und den Sozialdemokraten Dr. Willi Polte zum Oberbürgermeister. Der neue Rat der Stadt beschließt, sich künftig Magistrat zu nennen, Ein Feuer richtet im Großen Haus der Bühnen der Stadt Magdeburg schweren Schaden an, Erste Landtagswahlen in den neuen Bundesländern; Magdeburg wird Hauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt
1928	<i>Georg Rieke übernimmt das wieder auf 500 Morgen angewachsene Gut</i>	1991	InterCity-Züge halten erstmals in Magdeburg
1933	<i>Im Schloß wird ein NSV-Kindergarten der Volkswohlfahrt eingerichtet</i>	1985	<i>Renovierung des Schloßes</i>
1936	<i>Zahlreiche Einwohner Randaus arbeiten als Maurer und in anderen Berufen in Magdeburg</i>	1986 bis 1990	<i>Schloß ist Station junger Touristen mit einer Bettenkapazität von 50 Betten für vorrangig einwöchigen Aufenthalt von Kindern</i>
1945	<i>Zerstörungen an Wohnhäusern (z. B. Dorfstraße 2), Schule, Kirche und Schloß durch Bomben und Beschuß, Baumaterialien aus der Kirche werden zur Schadensbeseitigung an Wohn- und Nebengebäuden verwendet, Schloß wird als Unterkunft für Flüchtlinge und Vertriebene genutzt, Enteignung des Gutes, Boden wird als Bodenreformland aufgeteilt</i>	1990 bis 1992	<i>Kindergarten im Schloß</i> <i>Fassadenerneuerung am Schloß einschließlich Fenster und Türen durch das Land Sachsen-Anhalt</i>
1951	Grundsteinlegung für den Baukomplex am Breiten Weg (Beginn des Neuaufbaus der Stadt)	1993	In der Stadthalle findet die Festveranstaltung zur offiziellen Zusammenführung der Medizinischen Akademie, der Technischen Universität und der Pädagogischen Hochschule zur Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt
1952	Eingemeindung von Ottersleben	1994	Grundsteinlegung für ein Bildungs- und Begegnungszentrum der katholischen Kirche in der Max-Josef-Metzger-Straße, Grundsteinlegung für das neue Maritim-Hotel, Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Erhaltung des historischen Stadtraumes in den neuen Ländern“ bekommt Magdeburg einen Sonderpreis für die Wiederherstellung des gründerzeitlichen Ensembles der Hegelstraße, Grundsteinlegung für den Bau eines Gymnasiums in Neu-Olvenstedt, Eingemeindung von Pechau und Randau-Calenberge. Der Juli ist bisher der heißeste Monats des Jahrhunderts in Magdeburg, Endgültiges Aus für die traditionsreiche Magdeburger Brau GmbH, Beginn des Nordbrückenbaus, Abschluß der Umstellung von Stadt- auf Erdgasversorgung, Grundsteinlegung für die Herzklinik der Universität
1953	Grundsteinlegung zum Aufbau des Zentralen Platzes, Eröffnung der Hochschule für Schwermaschinenbau	1995	Eröffnung des neuen Maritim-Hotels, Beginn des Neuaufbaus am Bahnhofsvorplatz
1954	Der Dom öffnet wieder seine Pforten		
1956	Reste der Ulrichskirche werden gesprengt		
1958	Eröffnung des Städtischen Puppentheaters in der Warschauer Straße		
1962	Einweihung der Elbeschwimmhalle		
1963	Eröffnung des Hotels „International“		
1970	Beitritt Magdeburgs zur Weltföderation der Partnerstädte, Fertigstellung des Hauses der Lehrer		
1971	Grundsteinlegung für den Neubaukomplex „Reform“		
1972	Das Pädagogische Institut Magdeburg erhält den Status einer Hochschule		
1973	Grundsteinlegung für das Neubaugebiet Magdeburg-Nord, Eröffnung des Centrum-Warenhauses		
1974	Einweihung des Glockenspiels im Rathausturm, Inbetriebnahme der Magdeburger S-Bahn		
bis 1950	<i>Gottesdienste werden wegen Schäden an der Kirche im Hennige-Haus abgehalten.</i>	1994	<i>Eingemeindung von Randau-Calenberge in die Landeshauptstadt Magdeburg, die EUROPA-Akademie Sachsen-Anhalt e. V. übernimmt das Gebäude und den Park des Schlosses. Mit der Neugestaltung des Parkes durch ABM-Mitarbeiter wird begonnen</i>
1952	<i>Randau und Calenberge werden zu einer Gemeinde im Kreis Schönebeck zusammengeschlossen.</i>	1995	<i>Einweihung des neuen Bürgerhauses in Randau</i>
1958	<i>Kollektivierung der Landwirtschaft, Gründung der LPG „Kreuzhorst“</i>		
1959	<i>Busverkehr über Randau-Calenberge wird eingerichtet</i>		



Ein Teil der Postkarten sind für diese Dokumentation von

Postanschrift:  
 Feisenbergstr. 3  
 39110 Magdeburg

  
 ROSWITHA ROSENKRANZ  
 KUNST & ANTIQUITÄTEN  
 SACHVERSTÄNDIGER FÜR ALTE UHREN

Tel. 0391 / 7 31 00 54  
 (privat)

zur Verfügung gestellt worden

Impressum:

Herausgeber:  
 Landeshauptstadt Magdeburg  
 Büro für Öffentlichkeitsarbeit  
 und Protokoll  
 39090 Magdeburg

Text:  
 Dipl.-Ing. Heinz Mattern

Fotos:  
 Dipl.-Ing. Heinz Mattern  
 Grafik-Design:  
 Ateliergemeinschaft  
 Rudolf Purke / Karl-Heinz Arlt  
 VBK/BBK

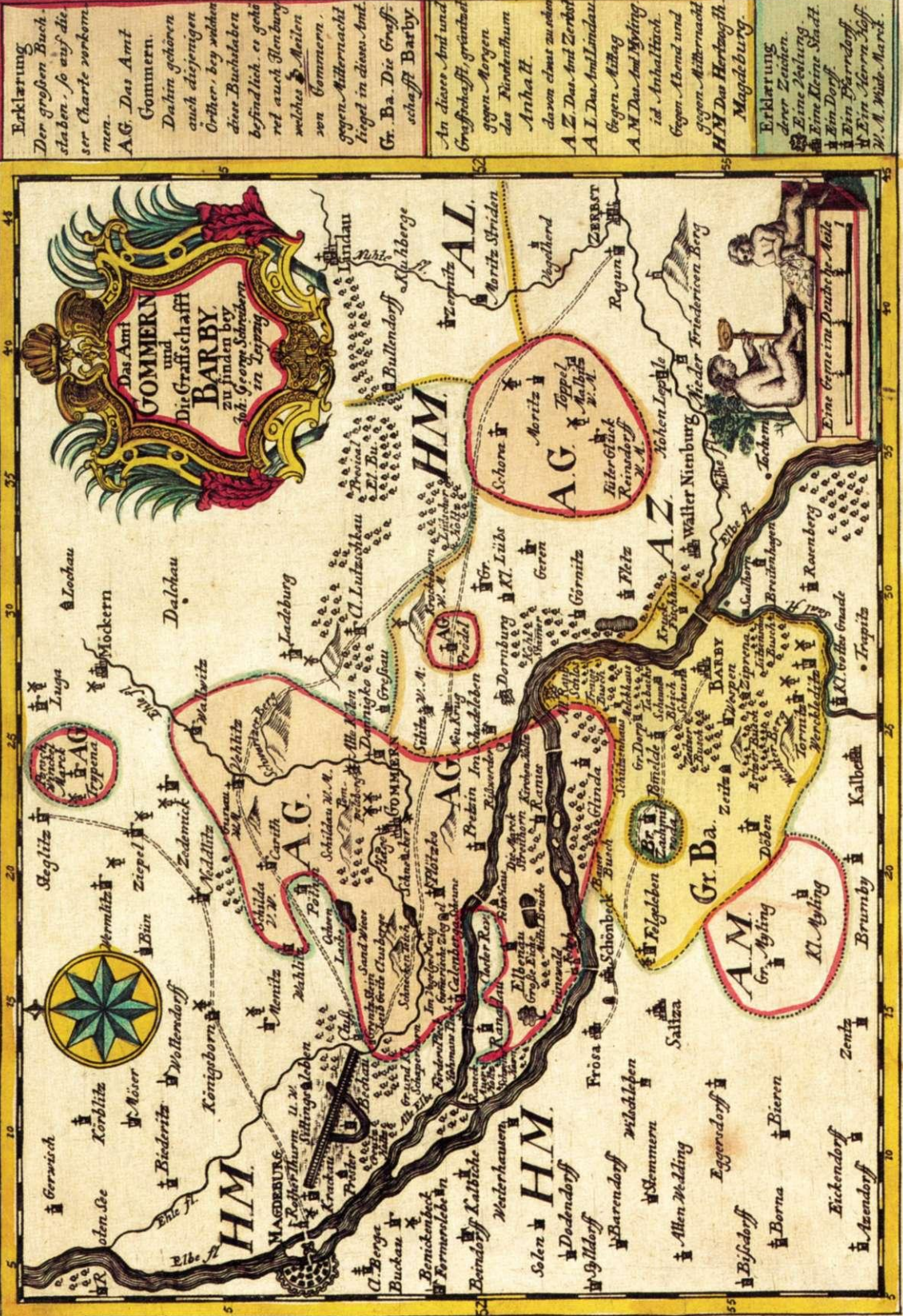
Herstellung:  
 Magdeburger Druckerei GmbH  
 Nachtweide 36-43  
 39124 Magdeburg

Copyright: Stadtplanungsamt Magdeburg



Umschlag gedruckt auf  
 chlorfrei gebleichtem Papier  
 Gedruckt auf Recycling-Papier





**Erklärung**  
 Der großen Buchstaben, so auf dieser Chartre vorkommen.  
**AG.** Das Amt Gommern.  
 Dahin gehören auch diejenigen Orther, bey welchen diese Buchstaben befindlich, es gesehe, ref. auch Stenbury welches 3 Meilen von Gommern, gegen Nittermacht liegt in diesem Amt.  
**Gr. Ba.** Die Grafschaft Barby.  
 An dieses Amt und Grafschaft, grüntzt gegen Morgen das Fürstenthum Anhalt.  
 davon ehmt zu sehen **A.Z.** Das Amt Zerbst **A.L.** Das Amt Lützen gegen Mittag **A.M.** Das Amt Magdeburg ist Anhaltisch.  
 Gegen Abend und gegen Nittermacht **H.M.** Das Herzogthum Magdeburg.

**Erklärung**  
 Derer Zeichen.  
 Eine Pflanzung  
 Ein Dorf  
 Ein Pfarrdorf  
 Ein Herrschafft  
 W. A. Wido. Mark.

**Das Amt GOMMERN und Die Grafschaft BARBY zu finden bey Joh. George Schöner in Leipzig**

